

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 45.

Mittwoch, den 14. Februar.

1844.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, auf nachstehende Verordnung, die Anberaumung eines Präclufivtermins für die Gültigkeit der im Jahre 1818 creirten Cassenbilletts betreffend, noch besonders aufmerksam zu machen.
Leipzig, den 30. Januar 1844. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

V e r o r d n u n g,

die Anberaumung eines Präclufivtermins für die Gültigkeit der im Jahre 1818 creirten Cassenbilletts betreffend.

Wir Friedrich August, von GOTTES Gnaden,
König von Sachsen &c. &c. &c.

finden, da die für den Umtausch der in Gemäßheit des Edicts vom 1. October 1818 creirten Cassenbilletts nachgelassene 12monatliche Frist den 31. December dieses Jahres zu Ende geht, für angemessen, nunmehr zu Anberaumung eines definitiven diesfalligen Präclufivtermins zu verschreiten und verordnen demnach, in weiterer Ausführung der in §. 13 des Gesetzes vom 16. April 1840 enthaltenen Vorschrift, hierüber andurch wie folgt:

§. 1.

Der Umtausch der aus der Creirung vom Jahre 1818 herrührenden Cassenbilletts, bei den Auswechslungscassen zu Dresden und Leipzig, bleibt lediglich noch bis mit dem

1. März 1844 Nachmittags 5 Uhr

gestattet; vielmehr sind von da ab alle etwa noch im Umlaufe befindlichen derartigen Biletts als gänzlich werthlos zu betrachten, und es kann weder eine nachträgliche Umtauschung derselben, noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand dagegen weiter stattfinden.

§. 2.

Die betreffenden Behörden und Obrigkeiten werden hiermit ermächtigt, gegenwärtige Verordnung durch Abdruck in öffentlichen Provincial- und Localblättern annoch besonders zur allgemeinen Kenntniß des theilhaftigen Publicums zu bringen. Urkundlich haben Wir diese Verordnung eigenhändig vollzogen und Unser Königlich-Siegel beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 9. November 1843.

Friedrich August.

Heinrich Anton von Jeschau.

(L. S.)

Bekanntmachung.

Mit Johannis dieses Jahres geht die Subscription zu Ende, welche in dem Jahre 1840 vor unsern geehrten Mitbürgern und den sonstigen achtbaren Einwohnern für die hiesige Armenanstalt verwilligt worden ist. Um die Bedürfnisse der Anstalt fernere decken zu können, wird es erforderlich, für die nächsten 3 Jahre eine neue Subscription zu eröffnen, diese aber, wegen der damit verbundenen mannigfachen Arbeiten, schon jetzt zu beginnen.

Wir hoffen, daß die Armenanstalt hauptsächlich bei dieser Gelegenheit eine rege Theilnahme und eine kräftige Unterstützung finden werde und bitten, den Herren Subscriptionspflegern, so wie den Herren Subscriptionsamtlern, welche die Unterzeichnung der Beiträge annehmen werden, eine freundliche Aufnahme nicht zu versagen.

Leipzig, am 12. Februar 1844.

Das Armen-Directorium.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 8. December v. J. ausgeschriebene zehnte Einzahlung von 5 Thalern ist auf die mit den Nummern

18,772—18,776, 19,258, 19,344, 23,699, 23,700, 38,626, 38,627, 42,133—42,137

bezeichneten 16 Stück Interims-Actien der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie nicht geleistet worden.

In Gemäßheit der durch die Statuten gegebenen Vorschrift werden die Inhaber dieser Interims-Actien hiermit aufgefordert, die gedachte zehnte Einzahlung unter Zuschlag der verwirkten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme (15 Ngr.) bei Vermeidung des nachstehend angedrohten Rechtsnachtheils spätestens

den 30. März d. J. Abends 7 Uhr

auf unserm Bureau hier selbst nachträglich zu leisten. Das Unterlassen dieser Zahlungen in dem solchergestalt angeordneten Präclufstermine macht den Actieninhaber aller ihm als solchem zuständigen Rechte verlustig.
Leipzig, am 9. Februar 1844. Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Elfte Einzahlung.

Es wird andurch die mit fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende elfte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. April d. J. Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Februar d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 60 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 19 Ngr. — Pf. baar und

— , 11 , — , durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 55 Thlr. auf die Monate Februar und März d. J.

zu gewähren.

Leipzig, den 10. Februar 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

Die Armenanstalt.

(Schluß.)

Für das alte und neue Armenhaus am Dresdener Thore und die darin befindlichen Armen, über welche Herr Weyand die Inspection führt, wurden 635 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf. exclus. 40 Thlr. Zinsen des D. Dähne'schen, 18 Thlr. Zinsen des Kumpf'schen, und 30 Thlr. des Weiß'schen Legats aufgewendet. In den beiden Armenhäusern empfangen wie bisher 154 bejahrte, zum größten Theile erwerbsunfähige Personen unentgeltlich Wohnung, Heizung und andere Unterstützung.

An das Georgenhaus sind für die daselbst auf Verwendung des Armen-Directorium aufgenommenen Armen 2196 Thlr. 4 Ngr. 9 Pf. Verpflegungsbeiträge bezahlt worden.

Die Ausgabe für die, bis zum 30. Juni der Fürsorge des Herrn Stadtrath Henze und vom 1. Juli v. J. der des Herrn Leplay anvertrauten Anstalt zur Vertheilung von Brennholz betrug: 107 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf. exclus. der aus der Carlischen Stiftung zugeschoffenen 100 Thlr. Es wurden in diesem Jahre 127³/₈ Klaftern 6 und ⁷/₄ langes und 120³/₈ Klaftern ⁴/₄ langes Kiefernholz theils an Arme vertheilt, theils zu den Bedürfnissen des Armenhauses und der Armenschule verwendet.

Durch wöchentliche Geldvertheilungen nach dem Ermessen der Herren Districtsvorsteher und Herren Armenpfleger sind von den Letzteren ausgegeben worden: 7666 Thlr. 3 Ngr. 2 Pf.

Die Zinsen des von der Frau Steuerassessor Sommerfeld der Armenanstalt vermachten Capitals von 2006 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. zu 3⁰/₁₀ wurden mit 60 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf. nach Maßgabe der testamentarischen Verordnung vertheilt.

Das fremden Armen gereichte Almosen, dessen Vertheilung Herr Stadtrath Henze bis zum 1. Juli v. J. und von da an Herr Leplay besorgt, hat 4 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. betragen.

Für die Anstalt zur Aufsichtsführung über Ziehfinder wurden überhaupt in Anspruch genommen; 132 Thlr. 13 Ngr. 7 Pf.; davon sind noch in Cassé 9 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf., bleiben 123 Thlr. 5 Ngr. 4. Pf., und zwar 87 Thlr. 15 Ngr.

Zinsen des dieser Anstalt ausschließlich gehörenden Capitals von 2500 Thlr. in preuß. Staatsschuldscneinen, 35 Thlr. 20 Ngr. 4 Pf. aus dem allgemeinen Fonds der Armenanstalt. Es werden daher nur letztere 35 Thlr. 20 Ngr. 4. Pf. hier in Ausgabe gebracht. Viele würdige Frauen gewährten als Ehrenmütter von Ziehkindern dem Vereine thätige Unterstützung. Mit Einschluß der am Ende des Jahres 1842 unter Aufsicht verbliebenen 119 Kinder sind 173 Kinder unter Aufsicht genommen, auch in Krankheitsfällen durch ärztliche Hilfe und mit Arzneien verpflegt worden. Davon befinden sich 117 unter Aufsicht, 15 haben das sechsjährige Alter erreicht, 16 sind verstorben und 25 ihren Verwandten zurückgegeben oder auswärts in die Ziehe gebracht worden.

Aus der Stiftung der Frau D. Carl sind in dem Jahre vom 1. December 1842 bis 1. December 1843 durch die Herren: Handelsgerichts-Assessor und Buchhändler Kost, Stadtrath Henze, Bruner und Weinedel ausgegeben worden: 860 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf.

Die P a p p a r b e i t s s c h u l e hat einen Aufwand von 66 Thlrn. 15 Ngr. 2 Pf. verursacht.

Noch muß das hier erwähnt werden, was das Armen-Directorium im Eingange seines Berichts sagt:

Wenn auch die Armenanstalt in dem verwichenen Jahre eine ungewöhnlich günstige Einnahme durch Vermächtnisse und größere Geschenke gehabt hat, so sind doch diese, wie die nachstehende Rechnung ergiebt, allein nicht hinreichend, um das laufende Bedürfnis zu decken und es wird dadurch nicht jede andere Besteuer entbehrlich gemacht. Vielmehr hat die Armenanstalt ihre hauptsächlichste Unterstützung immer in den regelmäßigen Beiträgen, welche ihr durch die Wohlthätigkeit der hiesigen achtbaren Einwohnerschaft mittelst freiwilliger Subscription zugeschoffen sind, zu suchen gehabt. Wir wenden uns daher auch jetzt, da nächste Johannis die auf die letztverflossenen 3 Jahre verwilligte Subscription zu Ende geht, vertrauensvoll an unsere geehrten Mitbürger, so wie an die sonstigen wohlwollenden Einwohner Leipzigs und bitten dringend, daß sie bei der von Johannis d. J. an auf die nächsten 3 Jahre zu

eröffnen
wirkun
stamme
In
lich a
möglich
Armen
unbem
im Be
sem B
Arbeits
fam u
zurück
einiger
Arbeits
Renau
nicht
von j
ten u
dürfte
Wege
Arbeits
beitsf
und
grünl
den.
Arbeits
liche
sonst
nicht
terste
der
spru
ten
reich
sie
zu
um
die
wir
Pu
wo
D
A
sch
ge
gl
w
h
a
ei
j
d
g
e

eröffnenden Subscription der Armenanstalt ihre thätige Mitwirkung nicht entziehen mögen. Sie werden gewiß manche stumme Thräne trocken und manchen geheimen Kummer lindern.

In der Ueberzeugung, wie eine Armenverwaltung hauptsächlich auch darauf Bedacht nehmen müsse, daß der Verarmung möglichst vorgebeugt werde, errichteten bereits die Gründer der Armenanstalt zugleich mit dieser eine Arbeitsanstalt, in welcher unbemittelte Personen Beschäftigung erhielten; allein man stieß im Verfolge auf Schwierigkeiten, welche zeigten, daß auf diesem Wege das vorgesteckte Ziel nicht zu erreichen sei, und die Arbeitsanstalt hörte auf zu bestehen. Später, im Jahre 1829, kam man wiederholt auf die Errichtung einer Arbeitsanstalt zurück. Aber auch diese fand man sich genöthigt, schon nach einigen Jahren wieder eingehen zu lassen, indem sich zu wenig Arbeiter einfanden und daher der unverhältnißmäßig große Kostenaufwand mit dem Nutzen, welchen die Anstalt gewährte, nicht in Vergleich zu stellen war. Gleichwohl ist die Sache von zu hoher Wichtigkeit, als daß man sich durch die gemachten unerfreulichen Erfahrungen gänzlich zurückschrecken lassen dürfte. Wir glauben den nämlichen Zweck auf einem andern Wege erreichen zu können, stehen demnach davon ab, eine Arbeitsanstalt wie früher zu errichten, wollen vielmehr den arbeitsfähigen Hilfsbedürftigen geeignete Beschäftigung vermitteln und beabsichtigen eine Anstalt für Arbeits-Nachweisung zu begründen, welche wir mit dem 1. Februar d. J. eröffnen werden. Die Anstalt stellt sich die Aufgabe, denjenigen, welche Arbeit bedürfen, solche zu verschaffen, es mag die nun eigentliche Handarbeit sein, oder einige Kenntniß und Fertigkeit zu sonstigen Verrichtungen voraussetzen. Sie wird ihre Thätigkeit nicht nur auf solche Personen beschränken, welche bereits Unterstützung aus der Armenanstalt erhalten, sondern es ist jedem, der sich hier wesentlich aufhält, gestattet, die Anstalt in Anspruch zu nehmen, ohne daß für die Mithaltung der Beamten etwas zu entrichten ist. Wir hoffen, daß die Anstalt segensreiche Folgen für die arbeitsfähigen Armen haben werde, indem sie denselben Gelegenheit giebt, für ihre Bedürfnisse selbst sorgen zu können; wie erhoffen in ihrem Bestehen zugleich ein Mittel, um der Armenanstalt eine Erleichterung zu verschaffen, indem dieselbe seltener und geringere Unterstützungen zu geben haben wird, glauben aber auch, daß sie nicht ohne Nutzen für das Publicum sein werde, indem sie Arbeiter da zuweisen wird, wo solche bisher öfters nicht zu erlangen waren.

Der Frauenhilfsverein zur Begründung einer Besserungsanstalt gesunkener Frauenzimmer.

Der vor einigen Tagen in diesem Blatte gemachte Vorschlag zur Verbesserung sittlich gesunkener Frauenzimmer hat gewiß jeden Menschenfreund und Alle angesprochen, die nicht gleichgiltig an dem Unglücke Anderer vorübergehen. Auch möchte, wie schon der Name besagt, der hier bestehende achtbare Frauenhilfsverein vor allen, nicht nur seiner Tendenz wegen, sondern auch, weil ihm zu dem Zwecke unter allen Umständen die geeignetsten Mittel zu Gebote stehen, unstreitig am meisten dazu berufen sein. Allein wir wollen uns nicht verschweigen, daß das Unternehmen für einen Ort, wie Leipzig, von der größten Wichtigkeit ist, daß der zu gründende Verein, wenn er seine Aufgabe lösen, kräftig wirken und, wie ähnliche, nicht

nur dem Namen nach bestehen will, größerer Kräfte bedarf, als solche der Frauenhilfsverein in seiner gegenwärtigen Gestalt zu bieten vermag, so sehr wir es auch an ihm gewohnt sind, mit Wenigem viel zu leisten.

Soll daher — als das gewiß passendste Organ — die Gründung einer Besserungsanstalt für sittlich verwahrloste Frauenzimmer von dem Frauenhilfsvereine ausgehen, so müßte nach meinem Dafürhalten dieser zunächst erweiterte Unterstützung durch Geldbeiträge und persönliche Theilnahme an der Verwaltung zu erlangen streben, und beides würde zu einem so edeln, wohlthätigen Zwecke, wie hier, gewiß nicht ausbleiben, wenn sich der geehrte Verein entschließen könnte, Hand ans Werk zu legen.

Vor Allem scheinen in der Ausführung zwei Punkte ins Auge zu fassen zu sein:

- a) für Beschäftigung in einem eigends dazu eingerichteten Locale, woselbst vielleicht auch den Aufnahmesuchenden auf gewisse Zeit Wohnung eingeräumt werden müßte, zu sorgen, und
- b) Beschaffung von Dienstunterkommen der Gebesserten, oder Beihilfe zu irgend einem redlichen Erwerbe.

Bergehungen geeigneter Art müßten den Ausweis nach sich ziehen, so wie etwa später wieder dem Laster sich Ergebenden die zweite Aufnahme abgeschnitten sein. Außer der körperlichen Beschäftigung wäre auch moralisch auf ihre Besserung durch Vorlesen guter Schriften etc. zu wirken.

Doch dies Alles sind nur Andeutungen. Mögen Geizneterer den Plan verfolgen und sich nicht durch die Schwierigkeiten abschrecken lassen, die sich beim ersten Ansehen der Sache allerdings entgegenstellen.

Noch sei hier noch eines großen Uebelstandes gedacht, der um so mehr zur Verschlechterung weiblicher Dienstboten und dienstthuender junger Mädchen beiträgt, je mehr er sich leider hier eingeschlichen hat. Nach polizeilicher Vorschrift darf kein dienstloses Mädchen länger als 24 Stunden in der Stadt verweilen. Leider aber wird dieses weise Gesetz von so vielen hier Wohnhaften, ja selbst von solchen hintergangen, die den Namen eines Bürgers tragen, und zu einer Quelle des Erwerbes benugt, indem sie dienstlose Mädchen gegen schweres Kostgeld aufnehmen und dieselben auf der Polizei unter irgend einem Titel eintragen lassen, ohne daß das Individuum in der Wirklichkeit im Dienste dieser Leute steht. Um nun das Kostgeld zu erschwingen, müssen wohl die Mehrsten, die sich anderweit nicht verthun können, zu einem Erwerbe ihre Zuflucht nehmen, dafür die wachsame Aelternliebe die armen Geschöpfe dahins zu bewahren mußte.

Ueber die Wahl der Officiere bei der Communalgarde.

Es ist wohl nicht zu verkennen, welchen Einfluß gute und tüchtige Officiere der Communalgarde auf die Ausbildung des Dienstes der betreffenden Compagnien haben, denn man kann gewiß sein, daß da, wo die Mehrzahl der Führer sich durch genaue Kenntniß ihrer Stellung, durch Energie und Liebe zur Sache auszeichnen, die Mannschaften unwillkürlich derselben Richtung folgen, im Dienste sich vervollkommen und im Allgemeinen vom besten Geiste belebt werden. Hingegen wird es

sogar dem flüchtigen Beobachter nicht entgehen, daß da, wo jene Eigenschaften den Oberrn fehlen, die innere und äußere Ausbildung der Compagnie nur noch, zum Nachtheile des Instituts, auf der untersten Stufe gesucht werden kann. Die Mißgriffe, die daraus entstehen, und die nicht selten die Heiterkeit der Beobachter erregen, sind die gefährlichsten Feinde für die Achtung des Instituts, und diese nicht zu verlieren, muß eine Hauptaufgabe sein; ohne daher von unsern Bürgern militairische Fertigkeiten zu verlangen, darf man doch mit Recht eine ziemliche Bekanntschaft in Führung der anvertrauten Waffen und Ausführung der einfachen Bewegungen, wie sie das Exercier-Reglement vorschreibt, erwarten, die unter der Leitung sicherer Führer auch gar nicht fehlen kann.

Von großer Wichtigkeit muß daher die jedesmalige Wahl eines Officiers für jeden Wohlmeinenden sein, und Schreiber dieses glaubt auch behaupten zu können, daß die Mehrzahl der Mitglieder der Communalgarde hiervon überzeugt, ihre Stimme mit redlichem Willen nur Männern giebt, bei denen sie die nöthigen Elemente eines guten Officiers voraussetzt, und diese nicht in der Größe und Dicke oder dem Range des Einzelnen zu finden glaubt. Und doch wird Niemand läugnen, welche Mißgriffe und Täuschungen bei so manchen Wahlen sich herausstellen! Suchen wir also deren Quelle zu erforschen.

Unserer Meinung nach entspringt das Uebel zum größten Theil daher, daß den Mitgliedern der Compagnien zu wenig Gelegenheit geboten wird, die Capacitäten ihrer Kameraden im Commando kennen zu lernen. Man übt sich zwar mit allen gemeinschaftlich auf dem Exercierplatze und lernt auch da wohl den besten Gardisten erkennen; dieß genügt aber leider nicht zu einer guten Wahl, denn die Erfahrung hat bewiesen, daß ein guter Gardist nicht immer ein eben so guter Officier geworden ist. Und doch könnte es nicht so schwierig sein, Abhilfe dafür zu finden, denn eben unsere Exercierübungen und Wachen sind es, die, wenn man sie sonst benutzen will, hinlänglichen Stoff bieten, den künftigen Officier kennen zu lernen. Man commandire nämlich gelegentlich eine Anzahl sowohl Rotmeister als Gardisten zur Führung von Zügen oder kleinern Abtheilungen, oder lasse wenigstens die Wachen abwechselnd von denselben aufführen; so kurz auch diese Art Prüfungen sein würden, so nützlich und entsprechend dürften sie sich bei Gelegenheit der Wahlen zeigen.

Einsender dieses würde sich von Herzen freuen, wenn seine flüchtigen aber gut gemeinten Andeutungen ein Echo da finden möchten, wohin die Communalgarde mit Liebe und Vertrauen blickt.

7.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 14. Februar: **Doctor Wespe**, Lustspiel von Roderich Benedix.

Große Steingut-Auction.

Montag den 19. dieses Monats und folgende Tage soll von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Gewölbe in Nr. 60 am Brühl (schwarzes Hufeisen) eine große Partie Steingut, bestehend aus allen möglichen Haus- und Wirthschafts-Geräthen, wie solche nachstehend mit Nohrem angegeben, gegen sofortige Zahlung durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Leipzig. Adv. **Eduard Kori**, Notar, Brühl 54.

Verzeichniß

der vorstehend gedachten Steingutwaaren.

- 600 Duzend flache und tiefe Teller jeder Größe,
- 300 „ runde, ovale u. seckige Saladiere u. Compotieren,
- 200 Stück Kaffeegeschirre,
- 50 „ Theegeschirre,
- 80 „ Waschggeschirre,
- 200 „ Nachtgeschirre,
- 100 „ Blumentöpfe,
- 100 „ diverse Büchsen,
- 50 „ Bratenschaalen,
- 50 „ Saucieren,
- 50 „ Senfkännchen,
- 50 „ Suppentöpfe,
- 50 „ Terrinen,
- 50 „ Spucknapfe.

Außerdem noch eine bedeutende Quantität nicht angeführter kleinerer Geschirre.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig ist so eben erschienen:

Jesus Sirach.

Ein Volksbuch für Jedermann.

gr. 12. broch. 5 Ngr.

Das neue Leipziger Gesangbuch ist sowohl in Bogen, als auch in verschiedenen Bänden, gebunden, jederzeit bei mir zu erhalten.

Leipzig, im Januar 1844. **Friedrich Fleischer.**

Neue Gesangbücher

in sehr schönen Einbänden und gutem Lederband für Schulkinder bei **A. Ströbmer** im Durchgange des Rathhauses und Universitätsstraße Nr. 16.

Französisches Institut,

Peterskirchhof, Hirsch 1 Treppe.

Denjenigen Herren, Damen und Kindern, welche im Sommerhalbjahre den Classen-Unterricht im Institute zu benutzen gedenken und dazu noch einiger Vorbereitung bedürfen, bietet solche die Anstalt in diesem und in dem nächsten Monate durch eigens dafür angestellte Lehrer- und Lehrerinnen gegen sehr billige Vergütung.

Indem ich dieses ganz ergebenst anzeige, erlaube ich mir zugleich die Bemerkung, daß schon gegenwärtig Anmeldungen für die bereits bestehenden, so wie für die zu Ostern zu bildenden Abtheilungen angenommen werden.

Leipzig, den 14. Februar 1844.

J. H. Béguin, Director.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Strohhüte

werden von jetzt an zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohh- und Modehut-Fabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie.

* Hüte und Hauben verkauft billig

Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien

die ei
lichen
alle d
von j
und
geräu
6/4 b
6/4 b
6/4 b
6/4 b
8/4 b
5/4 b
5/4 b
ste n
F. J
Blor
gewo
erha
emp
von
Wä
F
bete
eing
alle
kau
ger
Leip
Gä
zw
der
Pa

M u s e u m.

In Berücksichtigung des von einer großen Anzahl hiesiger Handlungsgehülften ausgesprochenen und mit Hinweisung auf die eigenthümliche Natur ihrer Stellung und ihrer Berufsgeschäfte begründeten Wunsches, sie von der Verpflichtung eines jährlichen Abonnements beim Museum zu entbinden, hat der Vorstand, in Uebereinstimmung mit dem Ausschusse, beschlossen, für alle die in diesen Verhältnissen Stehenden ein

monatliches Abonnement, den Monat zu 20 Ngr.,

von jetzt an zu eröffnen.

Den 13. Februar 1844.

Der Vorstand.

Von heute

und nur bis Ende dieses Monats soll nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil verschiedener

Ausschnitt- und Modewaaren

geräumt werden, zu den hier beigefügten außergewöhnlich billigen Preisen:

Kleider = Stoffe:

- $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige französische Zylinderkleider à 33 Ngr bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige Percal, Patent, Kattune, à $1\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- $\frac{3}{4}$ breite schwere Poil de chèvre-Kleider à $2\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$
- $\frac{3}{4}$ breite Sanspareille- u. Alpaca-Kleider à $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$
- $\frac{3}{4}$ breite glatte Sächsishe Thibet-Kleider à $2\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
- $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige Kattun-Kleider à 24 Ngr,
- $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige englische und französische Kattun-Kleider à $1\frac{1}{6}$ bis $1\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$.

Leipzig, am 14. Februar 1844.

Diverse Reste:

- eine bedeutende Anzahl Kattun-Reste, die Elle à 15 Pf.
- eine bedeutende Anzahl $\frac{3}{4}$ brt. Jaconet- und Percal-Reste, die Elle à 5 Ngr,
- eine bedeutende Anzahl $\frac{3}{4}$ breite Thibet-Reste, die Elle 10 Ngr,
- eine bedeutende Anzahl $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{3}{4}$ breite Sanspareilles-, Poil de chèvre-, Mousseline de laine-, Alpaca und Rayeline-Reste, die Elle von $4\frac{1}{2}$ Ngr. an.

J. Dandert & Comp.,

Grinma'sche Straße Nr. 36/37.

** 100 Atlas- und Sammethüte à 2—4 Thlr., die schönsten Hauben und Coiffuren bei **G. Rosenlaub.**

Empfehlung. In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollens-, Seidens-, Mousseline de laine-, Blondens- und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saek 8, 4 Tr.

Beste Bamberger Schmelzbutter, Solsteiner Tafelbutter
empfehlen billigst **Theodor Schreckenberger,**
Schützenstraße Nr. 27.

Wirklicher Ausverkauf

von Damen-Puq, bestehend in Hütern, Hauben, desgl. Kinder-Wäsche zu ganz niedrigen Preisen empfiehlt
C. G. Ahnerts Witwe, Reichstraße Nr. 1/589.

Guts = Verkauf.

Familienverhältnisse wegen ist ein in der Nähe von Leipzig belagertes Landgut, in renommirter Feldlage mit ganz städtisch eingerichteten schönen Wohngebäuden und schönem Garten, von allen Servituten und Auszügen frei und völlig separirt, zu verkaufen. Nähere Beschreibung dieses höchst wirtschaftlich eingerichteten Gutes wird der Herr Kammer-Assessor **Müder** in Leipzig (Silberner Bär 3 Treppen) unentgeltlich vorzulegen die Güte haben

2 Baupläze,

zwei schöne, in den honettesten und gesuchtesten Theilen der Vorstädte gelegen, sind zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann: Neumarkt Nr. 8.

Berbergasse Nr. 18 wird von heute an eine Sorte Torf verkauft, wovon etliche Stücke, je nach der Größe des Ofens, 6—8 Stunden lang Feuer, eine anhaltende egale Wärme geben, à 100 Stück 20 Ngr.

Eine große Gemüßbratfel und ein Verfeßer sind billig zu verkaufen durch den Hausmann in der großen Feuerkugel.

Zu verkaufen sind 1 Schenkschrank und mehre hundert Bierflaschen: kleine Windmühlengasse, Kohlenniederlage Nr. 2.

Zu verkaufen steht ein kleiner dauerhafter Wagen, welcher sich zu einem Milch-u.-g.-n eignet: lange Straße Nr. 18. Näheres ist zu erfahren 3 Treppen daselbst.

Zu verkaufen sind junge, schöne Wachtelhündchen in der Halle'schen Straße Nr. 13 auf dem zweiten Gange

Zum Verkaufe stehen billigst Divan und Sopha's: kleine Windmühlengasse Nr. 12, parterre.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes vornstimmiges Fortepiano: Magazingasse Nr. 25, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum eine Hobelbank: Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes, tafelförmiges Pianoforte für 35 Thlr.: Neukirchhof Nr. 34, 4 Treppen.

Böfelschweinefleisch

das Pfd. mit 4 Ngr. verkauft

C. W. Müller, Petersstraße.

Russische Zuckererbsen,

Prima, Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

C. W. Müller, Petersstraße.

1841 er Pfläzler-Decker,

haltbar und billig, empfiehlt

W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Blätter-Tabake,

zur Cigarrenfabrikation, empfiehlt

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Acht hundert Thaler weist zur sofortigen Ausleihung gegen gute Landhypothek nach, Nr. 31 Neukirchhof, D. Michaelis sen.

1000 Thlr., 1200 Thlr. sind jetzt oder zu Ostern auf Landgrundstücke zu verleißen. Näherer Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Auszu-leihen sind 4000 Thlr., 2000 Thlr. und 1000 Thlr. gegen sichere Hypotheken durch Adv. **Chrich**, gr. Fleischberg. 1.

Auf ein hiesiges Haus- und Gartengrundstück, 5700 Thlr. am Werth, suche ich bis Ostern d. J. gegen erste Hypothek und 4 Procent Zinsen ein Capital von 2700 Thlr., welches baldiger Kündigung nicht ausgesetzt ist. Ebenso wünscht ein hiesiger Hausbesitzer durch mich sofort 200 Thlr. gegen Handschrift und 5 Procent Zinsen auf $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Jahr anzuleihen. Das Nähere Burgstraße Nr. 18. Adv. **Fr. Moritz Galt**.

10,000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein Haus in der innern Stadt und $4\frac{1}{2}$ jährl. Verzinsung zu erborgen gesucht durch **Dr. Gelbe**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Einem Burschen, der Lust hat, Schneider zu werden, kann zu Ostern ein Lehrmeister nachgewiesen werden: kleine Windmühlengasse Nr. 1.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, melde sich **Grimma'sche Straße Nr. 28, 3. Et.**

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen.
Röhn, im großen Joachimsthal.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche: Petersstr. Nr. 35/62, im Hofe rechts 3 Treppen.

Solide Mädchen in jedem Alter, die das **Puz-machen** gründlich, nach Verhältnissen auch gern schnell zu erlernen wünschen, nimmt zu jeder beliebigen Zeit in Lehre, nach Wunsch auch in Kost und Logis

Sophie Tränkner, Petersstr., 1. Etage, neben St. Wien.

* Gedrte Subscibentensammler werden verlangt. Näheres **Nicolaistraße Nr. 6 bei Leube**.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Rosenthalgasse 11, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein freundliches, zuvorkommendes Dienstmädchen: Rosenthalgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht. Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches mit Kindern freundlich umgehen kann, wird zum 1. März in Dienst gesucht: Ritterstraße Nr. 34/718, 4te Etage.

Gesucht wird ein Mädchen von gesetztem Jahren, das zu Kochen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, namentlich daß sie längere Zeit bei einer und derselben Herrschaft diente: Thomaskirchhof Nr. 23/160, erste Etage.

Zum 1. März wird ein Dienstmädchen gesucht: kleine Windmühlengasse Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, nicht ganz unerfahren in der Küche und zu jeder häuslichen Arbeit willig; auf der Gerbergasse Nr. 54/1114, 1 Treppe zu erfragen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein gutes rechtliches Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit: Preußergäßchen Nr. 14/28, 4 Treppen.

Zu mietben gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, arbeitsames Dienstmädchen. Das Nähere erfährt man Hainstraße Nr. 19/210 im Posamentiergewölbe.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. März d. J. Unterkommen. Näheres **Tauchner Straße Nr. 2, parterre rechts**.

Gesucht wird ein ordentliches, nettes Mädchen zur Aufwartung bei einer Dame, die auch da schlafen soll. Doch nur solche, die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens haben, können sich melden von früh 10—12 Uhr: Neumarkt Nr. 28, drei Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: **Neudniger Straße Nr. 12**.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein ordentliches Mädchen von gesetztem Alter, welches im Nähen als auch im Kochen nicht unerfahren sein darf. Das Nähere zu erfragen beim **Hausmann**, Petersstraße Nr. 42/33.

Gesuch. Sollte vielleicht einer der hiesigen Herren Studirenden gesonnen sein, zwei Kindern täglich einige Stunden Unterricht in den Elementarwissenschaften zu erteilen, so beliebe sich derselbe in der Reichstraße Nr. 5 erste Etage, zu melden.

Gesuch. Sollte eine hiesige Handlung, am liebsten eine Materialhandlung, geneigt sein, zu Ostern d. J. einen jungen Mann mit vorzüglich guten Schulkenntnissen und bestem moralischen Charakter als Lehrling aufzunehmen, so beliebe dieselbe zur Einleitung des Weitern ihre Adresse sub **H. F.** in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 21 Jahren, der bereits längere Zeit hier conditionirt, sucht ein anderes Unterkommen als Copist in einer juristischen Expedition oder auf einem mercantilschen Comptoir. Gültige Offerten unter A. A. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche sich gegenwärtig als Gesellschafterin in Rosenfeld bei Torgau befindet, sucht zu Ostern d. J. ein anderweitiges Engagement.

Genügende Auskunft ist an dem bezeichneten Orte bei der Gutsherrschaft zu erhalten.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von reiferem Alter, aus einer kleinen Stadt Sachsens, welches im Schneidern und feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht als Ladenmädchen oder Gesellschafterin in Leipzig zc. ein baldiges Unterkommen. Eine freundliche Behandlung wird ihr mehr als ein reichlicher Gehalt willkommen sein, und sieht dieselbe werthen Offerten unter Chiffre **B. B. H 100** durch die Exped. d. Bl. entgegen.

Logisgesuch. Gesucht wird auf dem Neukirchhofe oder in der Nähe desselben für Ostern d. J. ein anständiges freundliches, vor allen Dingen ruhiges Familienlogis von drei bis vier Stuben nebst Zubehdr. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre **D. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis: Gesuch. Ein freundliches Familienlogis im Innern der Stadt, nicht über 3 Treppen hoch, im Preise von 120 bis 180 Thlr., wird von **Johannis d. J.** ab zu mietben gesucht. Adressen unter A. D. übernimmt die Expedition des Tageblattes.

Zu mietben gesucht wird vom 1. März an ein meubl. Zimmer außer Verschluß, wo möglich parterre. Offerten beliebe man bei Herrn **Nadell** im Wintergarten abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von stillen Leuten ein helles Familienlogis im Preise zu 20 bis 30 Thlr. Adressen bittet man in der **Nadlerbude**, Neumarkt an der Marie, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern eine erste Etage in der Meßjegend. Adressen bittet man Tauchaer Straße Nr. 2, parterre rechts abzugeben.

Sieben und ein halber Acker Feld von guter Qualität, jetzt mit Roggen bestellt, in der Nähe von Gohlis und Eutritzsch gelegen, sind von jetzt an zu verpachten. Das Nähere bei dem Aufseher **Sandgraf**, auf der großen Runkenburg.

Vermiethung.

In der Tauchaer Straße Nr. 15 ist ein hübsch eingerichtetes Parterrelogis, bestehend aus 3 größern und 2 kleinern Stuben, Zubehör und Gärtchen, im Preise von 130 Thlr., Verhältnisse halber noch zu Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Besizer zu erfragen.

Vermiethung. Eine Gartenabtheilung mit Gartenhaus ist zu kommende Ostern zu vermieten in Nr. 21, Frankfurter Straße.

Vermiethung.

In dem ehemals Wulff'schen Hause, Katharinenstraße Nr. 22/371 alhier, sind zu vermieten:

die zweite Etage von Johanni a. c. an,
die erste Etage außer den Messen, } mit oder ohne
einige kleine Logis } Meubles,
drei Hausstände mit Verschluss

durch **Adv. Frenkel**, Neumarkt in der Marie.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben nebst allem Zubehör, einem Garten mit Laube, in der langen Straße Nr. 9 ist zu vermieten und zu Ostern 1844 zu beziehen; das selbst bei dem Hausmann **Wage** zu erfragen.

Vermiethung. Vor dem Dresdner Thore (Neudorfer Anbau), Grenzgasse Nr. 85, sind 6 Logis zu 80, 60, 32 Thlr., theils zu Ostern, theils zu Johanni 1844 zu vermieten. Zu erfragen in der langen Straße Nr. 9 bei dem Hausmann **Wage**.

Vermiethung. 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche und Boden sind künftige Ostern zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 9/1060.

Vermiethung.

In meinem unmittelbar an der Dresdner Straße gelegenen Hause ist von nächste Ostern ab ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und das selbst zu erfragen.

Friedr. August Wolf vor dem Dresd. Thore Nr. 87.

Ostern 1844 sind zu vermieten:

An der Dresdner Straße in einem schönen Hause eine große 1. Etage von 10 Stuben und Zubehör, mit oder ohne Pferdestall nebst Garten. Desgleichen eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör nebst Garten. Näheres im Locals und Nachweisungsgeschäft von **W. Krobisch**, Barfußg. Nr. 2, 2. Et.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis: Reichelsgarten, Wiesenstraße, in Mühlbachs Hause.

Zu vermieten ist zu Ostern dieses Jahres ein parterre gelegenes Local, worin seit vielen Jahren Schenkwirtschaft betrieben wird. **Adv. Scheidhauer**, Neukirchhof Nr. 13.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres Inselstraße Nr. 2, parterre, links.

Zu vermieten ist zu Ostern ein elegant meublirtes Zimmer: Grimma'sche Straße Nr. 28: 3. Etage.

Zu vermieten ist für 2 ledige Herren eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube: Tauchaer Straße Nr. 2, parterre rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern, Zeiger Straße Nr. 10, ein freundliches und bequem eingerichtetes Familienlogis, durchgehend neu gemalt, bestehend aus 4 Zimmern, mehreren Kammern und übrigen Zubehör, alles in einem Verschluss, nebst Bodenkammer, Holzbehältniß und Keller, für den Preis von 120 Thlr. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Kammern an ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 24/292, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich ein meublirtes Stübchen an einen ledigen Herrn: Stockenstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Keller mittler Größe im Rheinischen Hofe. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten sind zu Ostern 2 Familienlogis im Preise von 80 und 90 Thlr., auf der Gerbergasse Nr. 26.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Bett: Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber von Ostern an ein kleines Familienlogis mit freundlicher Aussicht: Thomaskirchhof Nr. 17.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle: Quersstraße Nr. 29, Mittelstiege, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube, Kammer und Küche, an stille, pünktliche Leute, Friedrichstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist zu Ostern oder Johanni ein Familienlogis, bestehend aus 2 tapezierten Stuben vorn heraus, mit Alkoven, 1 Stube hinten heraus, Küche, Keller, verschließbarem Vorsaal, Boden, Waschhaus u. s. w.; es kann auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 20, parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Rosplatz Nr. 2.

Zu vermieten ist noch für Ostern dieses Jahres ein kleines Familienlogis und eine Niederlage am Neukirchhofe. Das Nähere deshalb Neukirchhof Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn: Pleisberggasse Nr. 18, 2 Treppen.

Masfenball,

im Saale der wohlöbl. Schneiderinnung, Montag den 19. Febr. 1844. Einlaß 6 Uhr.

* Sidonia. *

Drittes Kränzchen, Donnerstag den 15. Februar im Eisenbahnschloßchen. Billets für Gäste zu 7 1/2 Ngr. sind zu haben bei Hrn. **Ludwig Ferdinand Bauer**, und an der Cassé. **Der Vorstand.**

Sonnabend den 17. Februar a. c.

V. Kränzchen

der Gesellschaft „Laute“

im Hotel de Prusse.

Zur Benachrichtigung für die Mitglieder derselben. **Der Vorstand.**

* Heute Stunde in Fannerts Salons.

E. Werner.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch große Fastnachtsfeier, wobei à la carte gespeist und starkbesetzte Concertmusik stattfinden wird, wozu ich ein hochgeehrtes Publicum ergebenst einlade.

Albrecht Knoche.

In Brosens Restauration heute großes Schlachtfest.

Leipziger Feldschlößchen.
Heute Gesellschaftstag, Pfannkuchen in Portionen.
C. Gleichmann.

Concert
von den Tyroler Sängern **A. Schattinger** u. **J. Velosi**
bei Herrn **Düngefeld** in Plagwitz heute den 14. Februar.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

* Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert von Herrn **A. Schattinger** werde ich mit Pfannkuchen mit verschiedener Fülle und gutem Getränke bestens aufwarten.
Düngefeld in Plagwitz.

Knabe's Kaffeegarten.
Heute Mittwoch und alle Tage frische Pfannkuchen.
Fr. Knabe.

Gambrinus.
Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Einladung.
Heute Abend Karpfen mit poln. Sauce, Cotelettes mit Braunkohl und Kartoffeln in der Kleinschöcherischen Bierneckerlage von **F. C. Andreas**, Kloostergasse Nr. 7.

Einladung. Morgen den 15. Febr. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. F. Schwann** im Heilbrunnen.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Meyer**, Burgstraße Nr. 9.

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels Teiche ist gut und sicher zu befahren.

Am Freitag gegen Abend wurde ein seidnes Taschentuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Johannisg. 19, Hintergeb.

Hübsch fein und still zu Hause.

Wilhelmine.

Bewußter Hund befindet sich wie bisher in seiner **Louise**, woraus er sich nie entfernte. Dies zur Berichtigung eines falschen Gerüchtes.

Gewalt! Gewalt! Gewalt!

Leuten, die in voriger Woche mit Gewalt bemüht waren, von mir zu erfahren, auf welche Weise mein Geld mehr oder weniger würde, kann ich jetzt noch die Auskunft geben, daß meine Frau im letzten Jahre, aber ohne meinen Willen, 2/8 Loose von der königl. sächs. Landes-Lotterie gespielt hat.

R...

Holdes Bräutchen!

Wann werden wir uns trauen lassen? **W. B. B.**

Anfrage.

Sollte nicht nächstens zum Vergnügen der Theater-Abonnenten das hundertmalige Jubiläum „der Tochter des Regiments“ gegeben werden? **Wahre Theater-Abonnenten.**

* Fräulein **P. e R** — gratuliren zu ihrem heutigen Geburtstage **L. S. P.**

Dank, herzlichen Dank dem Herrn **Dr. Kühn** für seine so vielen und uneigennütigen Bemühungen bei meinen so oft lebensgefährlichen Krankheiten. Sie waren mein Retter in Todesgefahr und halfen mir schwer Bedrückten so uneigennützig auf. Gott erhalte Sie noch lange für die leidende Menschheit, und stets wird im Gebete zum Herrn Sie mit dankbaren Gesinnungen einschließen die
Leipzig, den 12. Februar 1844. **Witwe Müller.**

Bermählungs-Anzeige.

Louis Schimmel,
Emma Schimmel, geb. Wünnig.

Daß meine gute Frau heute Morgen zwar schwer, jedoch glücklich von einem todtten Mädchen entbunden wurde, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 13. Februar 1844. **Carl Sprent.**

Heute früh ist meine liebe Frau, **Therese, geb. Grunius,** von Zwillingen, einem Knaben und einem Mädchen, glücklich entbunden worden. Leipzig, den 13. Februar 1844.

Dr. Theodor Wilhelmi.

Einpassirte Fremde.

Affum, Kfm. v. Gold's, goldne Sonne.
Burm.ister Ho'schausp. v. Cassel, Palmbaum.
Beholdt, Commerz.-Rath, v. Dessau, Hotel de Russie
Baugarten, Kfm. v. Wehr, gr. Blumenberg.
v. Parotta, Rent. v. Breslau, Hotel de Bav.
Berup, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Gandini, Kfm. v. Zittau goldner Kranich.
Degmaier, Kfm. v. Augsburg, gr. Blumenb.
Dori u', Def. v. Ditschag, Hotel de Baviere.
v. Döring, Rittergutsbes. v. Biersdorf, Stadt Dresden.
Friedheim, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Fährbringer, Fabr. v. Limbach, St. Hamburg.
Fallati, D., v. Tübingen, und
Frank, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Pol.
Greuner, Kfm. v. Coblenz, Palmbaum.
Gottschalk, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Halpert, Mad., v. Warschau, und
Halpert, Fräul., v. Dresden, Hotel de Russie.
Horn, Fräul., v. Söpsen, goldner Elephant
Hempel, Oberbürgermeist. v. Altnburg, Münchner Hof.
John, Kfm. v. Würzburg, Münchner Hof.

Klein, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Knick, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Lobedan, Def. v. Schirnbach, und
Lobedan, Def. v. Halle, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Wohlau, und
v. Rolde, Graf, Oberkallmstr., v. Auktrelig, Hotel de Baviere.
Müller, Banq. v. Altnburg, Rhein. Hof.
Nowbray, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Neuerberg, Part. v. München, Palmbaum.
Rocass, Mad., v. Prag, Luchhalle.
Müller, Mad., v. Dresden, St. Bresl u.
v. Welging, Rautbes. v. Berlin, St. Rom.
Möller, Postbeamter v. Altnburg, St. Frankf.
Marquardt, Kfm. v. Berlin, Hotel gar. i.
v. Moirere, Rent. v. Paris, Hotel de Saxe.
Meyring, Kfm. v. Halle, deutsches Haus.
Raumann, Mad., v. Dresden, Rhein. Hof.
Rathen, Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum.
Riemeyer, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
Rise, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Reubauer, Kfm. v. Magdeburg, g. Kranich.
Pleban, Part. v. Ratibor, Hotel de Bav.
Piep r, Revisor v. Hannover, Palmbaum.

Pfaff, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Pochin, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
Pösch, Mad., v. Frohburg, Hotel de Prusse.
Reichmann, Kfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.
Räuter, Fabr. v. Breslau, Münchner Hof.
Rühling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Stöcker, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Sotter, Rent. v. Halle, Hotel de Russie.
Schneider, Kfm. v. Seruth, Münchner Hof.
Schmidt, Kfm. v. Gelnhausen, g. Bahn.
Scheller, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Sch'ezel, Kfm. v. Göttha, goldner Hahn.
Schulz, Kfm. v. Jena, Hotel garni.
Schmidt, Kfm. v. Nordhausen Stadt Wien.
Ischep, Fabr. v. Breslau, Münchner Hof.
Wolgt, Kohlenwerth f. v. Zwickau, St. Dresd.
Barnier, Kfm. v. Bordeaux, gr. Blumenberg.
v. Balthum, Major, v. Dresden, gold. Hahn
Wol f, Kfm. v. Gochau, Stadt Dresden.
Winter, Major, v. Halle, Hotel de Pologne.
Wille, Optm., v. Blauen, Münchner Hof.
Woljner, Hofvergoldet v. Wimar, g. Hahn.
v. Zobel, Sch.-Rath. v. Dresden, St. Rom.

Druck und Verlag von **C. Polj.**

Sei neten
sic sich
von
bereits
Dun
Gegen
läßt
mögen
Neuja
sonder
welche
befinde
Um
zur
wir, a
folgen
sich u
den
werde
Leip
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)
12)
13)
14)
29